

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 14 (1910-1911)
Heft: 11

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die allgemein behauptete und durch Tatsachen auch nachgewiesene Vererbung bestimmter Formen der Geistesstörung tritt auch hier als Ursache der Belastung hervor, denn 40 % der durch Trunksucht der Eltern belasteten Kranken verfallen dem Alkoholmissbrauch, bei weiteren 20 % spielt der Alkohol eine Rolle in der seelischen Störung. Die Aufnahme von Kranken in die öffentliche Irrenanstalt, namentlich wegen Delirium tremens, ist eine bedeutende. An Häufigkeit zunächst steht dann Epilepsie und Dementia praecox. Die Angaben über die Nachkommenchaft der aus Trinkerfamilien stammenden Kranken bleiben jedenfalls hinter der Wirklichkeit zurück, da man ja bekanntlich über das Vorleben der Eltern, insbesondere auch wegen deren Übertreibung des Alkoholkonsums nur selten orientiert ist. Der Prozentsatz der unfruchtbaren Ehen ist auffallend groß, denn bei 130 verheirateten Kranken blieben 22 Ehen ohne Nachwuchs, von 10 Ehen konnte nichts eruiert werden. Aus den verbleibenden 98 Ehen stammten 205 Kinder, welche als gesund bezeichnet wurden und 118, von denen man näheres nicht in Erfahrung bringen konnte; 52 wurden nicht ausgetragen, 20 kamen tot zur Welt, 75 starben kurz nach der Geburt, 21 an Krämpfen und 32 an Infektionskrankheiten; im ganzen gingen also 200 Individuen schon vor, bei oder kurz nach der Geburt zugrunde. Bei den Überlebenden trat nun in einem durchaus erheblichen Prozentsatz eine frühzeitige Erkrankung des Nervensystems auf, und diese Zahl bleibt sicher noch hinter der Wirklichkeit zurück; ferner waren verschiedene bereits in Erziehungsanstalten, andere hatten das Heim verlassen und waren verschollen.

Während das Krankenmaterial der Irrenanstalt sich aus allen Schichten der Bevölkerung rekrutiert, gehört die alkoholisch erkrankte oder belastete Gruppe der überwiegenden Mehrzahl nach den unteren Ständen an. Auffallend ist, daß den Alkoholikern das Bestreben, die Nachkommen über das eigene soziale Niveau zu erheben, fast gänzlich mangelte, und nicht weniger als 61 % der Kranken fielen der Armenpflege zur Last.

Diese Daten machen ersichtlich, wie sehr die Trunksucht die Nachkommenchaft nicht nur seelisch, sondern auch sozial gefährdet. Die aus Trinkerfamilien stammenden Individuen sind durch die vererbte psychische Minderwertigkeit dazu vordisponiert, im Leben Schiffbruch zu erleiden.

Redaktion: Dr. Ad. Vöglin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{1}$ Seite Mf. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mf. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Mf. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mf. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mf. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.